

kunst+st

Michel Godard Trio Ecoutes le vent

Linda Bsiri | Stimme
Michel Godard | Tuba, Serpent
Jarrod Cagwin | Perkussion

Michel Godard, der französische Tubaspieler, sucht immer wieder besondere Orte, Räume, Atmosphären für einen besonderen Klang von Tuba und Serpent: Im Castel Del Monte erklang sein legendärer Hymnus auf dieses rätselhafte, apulische Stauferschloss, dem er zwei CD-Alben gewidmet hat. Während andere Instrumente im 19. Jahrhundert außer Gebrauch gerieten, behielten Rossini, Wagner und Mendelsohn Bartholdy den seltsam geformten Serpent in ihrem Klangrepertoire.

Heute nimmt sich besonders Michel Godard des schlangenförmigen Blasinstruments an und geht damit seinem charakteristischen Ton nach. »Auf einem Instrument wie dem Serpent muss jeder Ton neu erschaffen werden, weil er sozusagen direkt aus dir selbst kommt. Das zwingt dich, tiefer in diese Musik hineinzudenken. Alte Musik ist für mich auch ein Bindeglied zu den meisten ethnischen Musiken, insbesondere wenn in ihnen Instrumente eine Rolle spielen, die eine Verwandtschaft mit der Tuba besitzen - so habe ich mich mit tibetischer Musik auseinandergesetzt oder mit der Musik der australischen Aborigines - ich habe Didgeridoo gespielt, lange bevor es zur Mode wurde. Damals erforderte es noch langwierige Suche, ein solches Instrument zu finden.« (Michel Godard) Zusammen mit der Sängerin Linda Bsiri und dem Perkussionisten Jarrod Cagwin ergründet Michel Godard mit diesem Projekt immer wieder ungewöhnliche Räume – Kirchen, Schlösser, Burgen. Hinter einer altbekannten musikalischen Klage, einer vertrauten Ungeduld, lauert bei dieser musikalischen Raum-Klang-Erkundung immer das Neue, eben Erschaffene, Unbekannte. Stimme, Schlagwerk, Tuba und Serpent brausen dabei auf, teilen sich den Raum, folgen einander, verlassen sich und loten so Tiefen und Grenzen aus.

Ob alte Weisen oder neue Werke, die verblüffende Kombination von choraler Strenge, Jazz und Improvisation im Geiste eines mystischen Ortes machen den besonderen Reiz von Godards Musik aus.

kunst+st

Michel Godard wurde 1960 in Belfort, Frankreich, geboren. 1988 - Zusammenarbeit mit Ensemble Intercontemporain, Musique Vivante, Orchestre Philharmonique de Radio France, Venice Baroque Orchestra. Langjähriges Mitglied des Arban Chamber Brass, Mitglied des Orchestre National de Jazz (1989-1991), zahllose Projekte mit Michel Portal, Louis Sclavis, Henri Texier, Wolfgang Puschnig, Christof Lauer, Sylvie Courvoisier, Pierre Favre, Gianluigi Trovesi u. v. a. Michel Godard war 1996 an dem Banda-Projekt der Donaueschinger Musiktage beteiligt.